

«Die Genese»

Der Comic – eine hierzulande noch immer unterschätzte Kunstform – entstand bereits in der Antike, denn er ist nichts anderes als eine Geschichte, die in einer Bildfolge dargestellt wird.

VON PETRA SCHWEIZER,
REGIONALBIBLIOTHEK AFFOLTERN

Comics vereinen Literatur und bildende Kunst. Während im späten 19. Jahrhundert in Amerika und Japan die Comicstrips in Zeitungen aufkamen, entwickelte sich zur gleichen Zeit in Belgien und Frankreich das Comicheft. Es entstanden Geschichten, die auch heute noch alle kennen. Zum Beispiel der 1929 erstmals veröffentlichte Comic «Tim und Struppi».



Petra Schweizer.

Bei uns hatten Comics lange einen eher schlechten Ruf. In einem Bericht der Bibliothekskommission der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Affoltern von 1957 steht: «Die Kantonale Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken gibt dem dringenden Wunsch Ausdruck, alles zu tun, [...] um alle Kräfte im Kampf gegen Schund und Schmutz und die ungesunde Flut der Comics zu mobilisieren, denen unsere Jugend heutzutage nur allzu leicht verfällt.»

Knifflige Fälle zum Abschluss bringen

Glücklicherweise wächst das Verständnis für den Wert des Comics seither immer mehr. Er eignet sich hervorragend als LeseEinstieg für Kinder, fördert das Text- und Bildverständnis und weckt die Freude an Geschichten. Aber auch im Erwachsenenbereich haben Comics viel zu bieten. Geschichten erhalten dank der Bildsprache eine weitere Dimension und sprachlich schwierige Beschreibungen können verständlicher dargestellt werden.

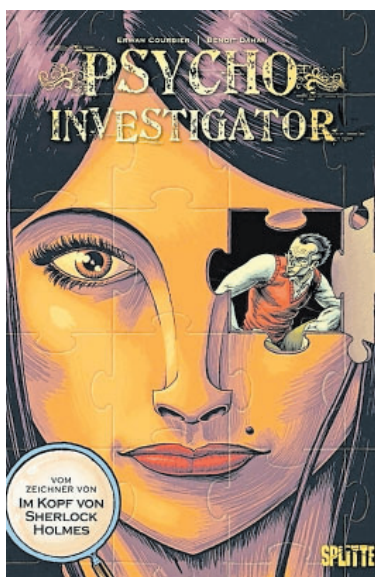
So auch im ersten Band der neuen Comicreihe «Psycho Investigator». Mithilfe seiner psychoanalytischen Fähigkeiten unterstützt Dr. Simon Radius die Polizei bei ihren Ermittlungen.

Wir begleiten ihn auf seinem Weg durch die Psyche von Zeugen, Opfern und Tätern. Allerdings sind nicht alle Polizeibeamten von dieser Wissenschaft überzeugt und geben ihrer Geringschätzung für den Hokusfokus des Doktors grosszügig Ausdruck. Es bleibt jedoch unbestritten, dass er knifflige Fälle zum Abschluss bringt.

Ist Dr. Radius nicht gerade mit einem interessanten Fall beschäftigt, wendet er, um den eigenen dunklen Gedanken zu entkommen, gern Hypnosetechniken bei sich selbst an. Er flüchtet sich in eine Traumwelt, in der seine verschwundene Frau lebt und bei ihm ist. Was mit ihr geschehen ist, ist denn auch das grösste Rätsel, das er zu lösen hat. Dafür muss er sich aber zuerst seinen eigenen Ängsten und Erinnerungen stellen.

In ausdrucksstarken Bildern reisen wir durch menschliche Innenwelten. Der Zeichnungsstil von Benoît Dahan ist markant. Seine Figuren und besonders deren Gesichter haben Charakter. Die Darstellung der Psyche ist fantasievoll und nachvollziehbar. Lesen und vor allem auch schauen lohnt sich!

Der zweite Band der Reihe, «Das Erbe des Hundertjährigen», erscheint bereits im Januar 2023.



«Psycho Investigator 1 – Die Genese» von Erwan Courbier (Szenario) und Benoît Dahan (Zeichnungen). Verlag Splitter, Bielefeld 2022. ISBN 978-3-96792-378-0. (Bilder zvg.)